



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Nicht-intendierte Effekte Neuer Steuerung im Schulsystem (Nefo)

Zwischenstand

wissen.leben
WWU Münster

Corie Kirchhoff/Doris Dužević/
Johannes Bellmann/Sebastian Schweizer

 SteBis



Institut für
Erziehungswissenschaft

Qualitativer Zugang:

1. Welche Nebenfolgen Neuer Steuerung lassen sich finden?
2. Welche Interpretationsleistungen der Akteure sind für die Produktion von Nebenfolgen relevant?

Quantitativer Zugang:

1. Wie stark sind die einzelnen Nebenfolgen neuer Steuerungsinstrumente verbreitet?
2. Welche Variablen auf Ebene des Schulsystems, der Einzelschule und der einzelnen Akteure (z.B. Reformrezeptionstypus) klären die Varianz der von zentralen Akteuren im Schulsystem wahrgenommenen Nebenfolgen Neuer Steuerung auf?

Qualitativer Zugang:

1. Welche Nebenfolgen Neuer Steuerung lassen sich finden?

	Berlin	Brandenburg	Rheinland-Pfalz	Thüringen
Gy	1/3	3/3	4/3	2/3
MB ö	3/3	3/3	3/3	4/3
MB f		1/3		
IG	0/0	0/2	0/3	0/1
GS	2/3	2/3	3/3	3/3

→ 101 Interviews

I. Nicht-intendierte Effekte auf das Verhalten von Akteuren im Schulsystem

1. Ebene des Unterrichts

Reallokation I	Verlagerung der Ressourcen zwischen Leistungsdomänen
Reallokation II	Verlagerung der Ressourcen innerhalb von Leistungsdomänen
Reallokation III	Umverteilung individueller Förderung
Reallokation IV	Faktische Verengung schulischer Arbeit zu Gunsten von Leistungs- und Kompetenzorientierung
Coaching I	Vorbereitung auf das Format von Testaufgaben
Coaching II	Vorbereitung auf inhaltliche Eigentümlichkeiten von Testaufgaben
Betrug durch Lehrer I	Vorbereitung auf einen bestimmten bevorstehenden Test
Betrug durch Lehrer II	Hilfe und Korrekturen während des Tests
Betrug durch Lehrer III	Nachträgliche Korrektur von Testaufgaben
Betrug durch Lehrer IV	Versuch der Verbesserung von Testergebnissen durch unzulässige Benotung von Tests
Kurzsichtigkeit	Konzentration auf kurzfristige Verbesserungen der Leistungsbilanz
Sicherheitsdenken	Festhalten an eingeübten Methoden
Unterrichtsassimilation I	Übernahme einer psychometrischen Aufgabekultur
Unterrichtsassimilation II	Fixierung auf die kurzfristige Erzielung guter Testergebnisse (Output- statt Outcomeorientierung)
Unterrichtsassimilation III	Absenken des Unterrichtsniveaus durch Anpassung an das Niveau von Testaufgaben

2. Ebene der Schule

Optimierung der Schülerpopulation I	Rekrutierung besonders leistungsstarker Schüler
Optimierung der Schülerpopulation II	Entlastung von leistungsschwachen Schülern
Verdrängungswettbewerb	Gezieltes Anwerben von Schülern zu Existenzsicherung der Schule
Optimierung des Testpools I	Sporadischer Ausschluss leistungsschwacher Schüler vom Test
Optimierung des Testpools II	Dauerhafter Ausschluss leistungsschwacher Schüler vom Test
Optimierung des Testpools III	Längere Beschulung leistungsschwacher Schüler vor jahrgangsbezogenen Leistungstests
Optimierung des Inspektionpools	Sporadischer Ausschluss leistungsschwacher Lehrer von der Schulinspektion
Mobilisierung externer Ressourcen I	Von Seiten der Eltern selbst
Mobilisierung externer Ressourcen II	Von Seiten privater Dienstleister

Mobilisierung externer Ressourcen III	Von Seiten des schulischen Umfelds
Zunahme von Transaktionskosten I	Durch Dokumentation eines Systems der Rechenschaftslegung Verlagerung von Ressourcen weg vom Kerngeschäft des Unterrichts
Zunahme von Transaktionskosten II	Durch verstärkte Werbemaßnahmen Verlagerung von Ressourcen weg vom Kerngeschäft des Unterrichts
Zunahme von Transaktionskosten III	Verlagerung von Transaktionskosten durch Rückgriff auf gering qualifiziertes Personal
Mimetischer Isomorphismus	Übernahme ‚legitimer‘ Modelle auf Ebene des Unterrichts und der Organisation
Window Dressing	Kurzfristige Optimierung des Erscheinungsbilds der Schule insbesondere in Vorbereitung auf Schulinspektionen
Dienst nach Vorschrift	Beschränkung auf ein Handeln auf Anweisung
Hierarchisierung der Schulleiter-Lehrer-Beziehung	Überwachung und Druck dominieren die Interpretation der Rolle des Schulleiters

II. Nicht-intendierte Effekte auf Einstellungen von Akteuren im Schulsystem

Deprofessionalisierungseffekte I	Delegierung von Teilaufgaben des Lehrerberufs an professionsfremde Experten
Deprofessionalisierungseffekte II	Zuweisung professionsfremder Aufgaben an den Lehrerberuf
Konflikt mit professioneller Integrität	Konflikt zwischen gestellten Anforderungen und eigenen pädagogischen Überzeugungen
Abhängigkeit vom Expertenurteil	Rückmeldung von Experten wird zu ausschlaggebendem Kriterium zur Selbsteinschätzung von Lehrern oder ihres Unterrichts
Konkurrenzdenken	Behinderung innerschulischer Kooperation durch Konkurrenzdenken von Lehrern
Motivationswandel	Stärkung oder Schwächung vorhandener Motivationen im Rahmen von Anreizstrukturen
Eingeschränkte Selbstbestimmung durch Kontrolle	Kontrolle wird als Eingriff in pädagogischen Freiraum empfunden
Erosion des Vertrauens I	Misstrauensvotum von Seiten der Bildungspolitik- und Bildungsadministration
Erosion des Vertrauens II	Misstrauen gegenüber Bildungspolitik- und -administration
Erosion des Vertrauens III	Misstrauen von Seiten der Eltern
Erosion des Vertrauens IV	Misstrauen gegenüber Eltern
Psychische Kosten	Erleben von Überforderung, Stress, Angst, Frustration, Verunsicherung etc.



II. Nicht-intendierte Effekte auf Einstellungen von Akteuren im Schulsystem	
Deprofessionalisierungseffekte I	Delegierung von Teilaufgaben des Lehrerberufs an professionsfremde Experten
Deprofessionalisierungseffekte II	Zuweisung professionsfremder Aufgaben an den Lehrerberuf
Konflikt mit professioneller Integrität	Konflikt zwischen gestellten Anforderungen und eigenen pädagogischen Überzeugungen
Abhängigkeit vom Expertenurteil	Rückmeldung von Experten wird zu ausschlaggebendem Kriterium zur Selbsteinschätzung von Lehrern oder ihres Unterrichts
Konkurrenzdenken	Behinderung innerschulischer Kooperation durch Konkurrenzdenken von Lehrern
Motivationswandel	Stärkung oder Schwächung vorhandener Motivationen im Rahmen von Anreizstrukturen
Eingeschränkte Selbstbestimmung durch Kontrolle	Kontrolle wird als Eingriff in pädagogischen Freiraum empfunden
Erosion des Vertrauens I	Misstrauensvotum von Seiten der Bildungspolitik- und Bildungsadministration
Erosion des Vertrauens II	Misstrauen gegenüber Bildungspolitik- und -administration
Erosion des Vertrauens III	Misstrauen von Seiten der Eltern
Erosion des Vertrauens IV	Misstrauen gegenüber Eltern
Psychische Kosten	Erleben von Überforderung, Stress, Angst, Frustration, Verunsicherung etc.

Qualitativer Zugang:

2. Welche Interpretationsleistungen der Akteure sind für die Produktion von Nebenfolgen relevant?

	Berlin	Brandenburg	Rheinland-Pfalz	Thüringen
Gy	1/1	1/1	1/1	1/1
MB ö	1/1	1/1	1/1	1/1
MB f		1/1		
IG	0/0	0/1	0/1	0/1
GS	1/1	1/1	1/1	1/1

→ 39 Interviews

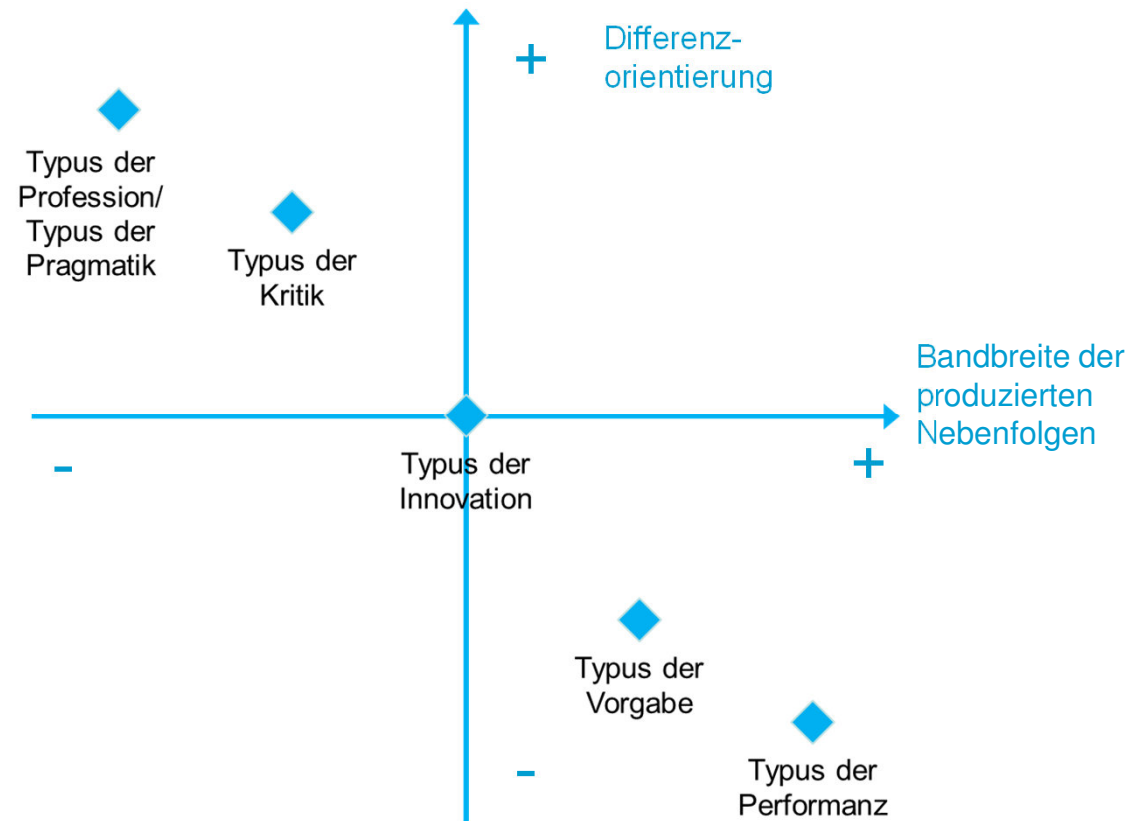
Reformrezeptionstypen

- Typus der Profession
- Typus der Pragmatik
- Typus der Kritik
- Typus der Innovation
- Typus der Vorgabe
- Typus der Performanz

Relevanz Neuer Steuerung und Produktion von Nebenfolgen

	<i>Hoher Beitrag zur Produktion von Nebenfolgen</i>	<i>Geringer Beitrag zur Produktion von Nebenfolgen</i>
<i>Hohe Relevanz von Neuer Steuerung als Anreizstruktur</i>	<p>Typus der Vorgabe</p> <p>Typus der Performanz</p>	<p>Typus der Kritik</p>
<i>Geringe Relevanz von Neuer Steuerung als Anreizstruktur</i>	<p>Typus der Innovation</p>	<p>Typus der Profession</p> <p>Typus der Pragmatik</p>

Differenzorientierung und Nebenfolgenproduktion



Schlussfolgerungen und Ausblick

- Differenzielle Effekte Neuer Steuerung auf schulische Akteure
- Differenzielle Interpretation der Anreizstrukturen Neuer Steuerung
Die Rede von „stakes“ im Rahmen der Neuen Steuerung muss im Mehrebenensystem Schule ausdifferenziert werden
- Reformrezeptionstypen in der Zeitdimension
Hypothese: Im Zeitverlauf ist damit zu rechnen, dass bestimmte Typen verstärkt auftreten, während andere eher in den Hintergrund treten.
Grund hierfür ist die Kompatibilität der Logik der Orientierungen mit der Logik der Neuen Steuerung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!